

Jahresbericht 2016

AWO Jugend, Familie und Integration



Kreisverband
für die Region
Osnabrück e.V.

Inhalt

AWO – Familienberatungsstelle	4
Ambulante Erzieherische Hilfen (AEH)	6
Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE) im Schinkel	9
Jugendwohnen Osnabrück	10
Jugendwohnen UMA Bramsche	11
Osnabrücker Erfahrungskurse	13
Sozialpädagogischer Hort Bramsche	15
AWO–Sozial– und Kompetenztrainings	17
Projekt Perspektive	18
Jugendpflege in der Gemeinde Bissendorf	20
Offene Kinder– und Jugendarbeit	22
AWO Schulsozialarbeit	26
Gesamtschule Schinkel (GSS) in Osnabrück	26
Integrierte Gesamtschule (IGS) in Osnabrück	27
Oberschule am Sonnensee (OBS) in Bissendorf	28
Sophie–Scholl–Hauptschule in Georgsmarienhütte	29
Schulassistent – Integrationsbegleitung	30

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

der nachfolgende Bericht gibt einen kleinen Einblick in die vielfältigen Angebote, die der Fachbereich „Jugend, Familie und Integration“ des AWO Kreisverbandes für die Region Osnabrück e.V. für Kinder, Jugendliche und deren Familien vorhält.

Wie im Vorjahr war auch das Jahr 2016 von den vielen neuen Anforderungen an die Begleitung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) geprägt. Der AWO Kreisverband eröffnete zum Jahresbeginn 2016 eine neue stationäre Einrichtung für 12 unbegleitete minderjährige Ausländer in Bramsche, die bereits nach kürzester Zeit voll belegt war. Aber auch das bestehende AWO Jugendwohnen in Osnabrück nahm viele unbegleitete minderjährige Ausländer auf. Die Mitarbeiter*innen mussten sich fachlich vielen neuen Herausforderungen stellen. Insgesamt haben sich die meisten der von uns betreuten jungen Menschen aber sehr motiviert gezeigt und im ersten Jahr schon erhebliche Fortschritte in ihrer Integration erzielt.

Im Bereich der Schulsozialarbeit wurde das Hauptschulprofilierungsprogramm zum Jahresende 2016 eingestellt, und viele Schulsozialarbeiter*innen wurden zum neuen Jahr mit neuer Anstellung in den Landesdienst übernommen. Die Neustrukturierung betraf drei unserer Mitarbeiter*innen, und am Schulstandort Sophie–Scholl–Schule in Georgsmarienhütte endete eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ende März 2016 verließ uns unser Fachbereichsleiter Axel Wichmann, der den Fachbereich „Jugend und Familie“ fast vier Jahre mit großem Engagement geleitet hatte und fortan eine Stelle als Schulleiter an der Paul–Moor–Schule in Bersenbrück übernahm.

Die Nachfolge der Fachbereichsleitung „Jugend, Familie und Integration“ übernahm Thomas Ewert, der zuvor über 10 Jahre die Ambulanten Erzieherischen Hilfen des AWO Kreisverbandes für die Region Osnabrück e.V. geleitet hatte.

Axel Wichmann bleibt uns weiterhin verbunden und unterstützt auch zukünftig unsere beliebte Laufveranstaltung „AWO rennt – gelebte Inklusion in Osnabrück“.

Wir danken allen ehren– und hauptamtlichen Freund*innen des AWO Kreisverbandes für die Region Osnabrück e.V. für die hervorragende und konstruktive Zusammenarbeit. ❤️



Annegret Brockfeld
Geschäftsführerin
AWO Kreisverband für die Region Osnabrück e.V.



Thomas Ewert
Fachbereichsleitung
Jugend, Familie und Integration

IMPRESSUM

Verantwortlich: Annegret Brockfeld
Thomas Ewert

Texterstellung: Fachbereich Jugend, Familie und Integration, Thomas Ewert

Gestaltung: KLARTEXT Grafikbüro, Osnabrück

Bildquellen: AWO Kreisverband für die Region Osnabrück e.V.

AWO Familienberatungsstelle

Die Familienberatungsstelle unterstützt Eltern, Kinder und Jugendliche aus der Stadt Osnabrück bei der Bewältigung von **familienbezogenen Problemen wie Erziehungsfragen, Verhaltensauffälligkeiten, Schulschwierigkeiten oder Beziehungsproblemen in der Familie.**

Weitere Beratungsangebote sind **Trennungs- und Scheidungsberatung, Elterncoaching** bei eskalierten **Eltern-Kind-Konflikten** und **frühe Hilfe für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern.** Unsere Beratungsarbeit ist systemisch orientiert. Wichtige Prinzipien sind **Vertraulichkeit und Kostenfreiheit.** Wir geben Anstöße, neue Lösungswege zu finden, um Probleme eigenverantwortlich zu lösen. Je nach Fragestellung arbeiten wir mit dem einzelnen Kind oder Jugendlichen, den Eltern, Teilen der Familie oder der ganzen Familie – also mit allen, die zu einer Lösung beitragen können.

NOTIZEN ZUM BERICHTSJAHR

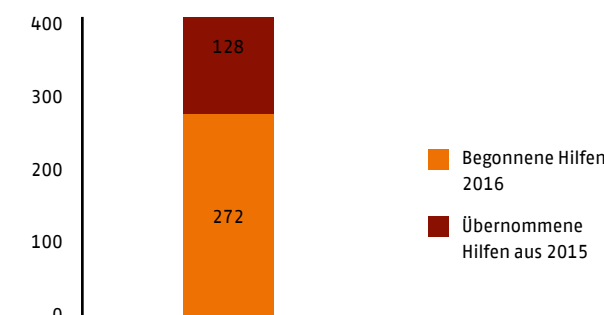
- Die NOZ-Artikelserie mit Telefonsprechstunden zu Erziehungsfragen wurde im Berichtsjahr mit Themen wie „**Kinder brauchen Naturerlebnisse**“ oder „**Stress mit den Hausaufgaben**“ weitergeführt.
- Das Benefizkonzert „**Soul to Soul**“ zugunsten der Familienberatungsstelle fand am 28. April 2016 im Spitzboden der Lagerhalle statt. Mit dem Sedman Duo und der Band Mutterschiff gelang ein musikalisch hochwertiger und genussreicher Abend.
- Das Projekt „**Erziehungsberatung in der Kinderarztpraxis**“ wurde auch 2016 erfolgreich fortgeführt. Es wurden 31 Familien beraten, etwa bei der Hälfte der Familien blieb es bei einer Einmalberatung.
- Die **Online-Beratung** wurde auf niedrigem Niveau fortgeführt, es wurden 9 Beratungen durchgeführt.
- Die Gruppe für getrennte Elternteile „**KiB (Kinder im Blick)**“ wurde 2016 einmal durchgeführt.
- Für **präventive und vernetzende Tätigkeiten** wurden im Berichtsjahr **144 Stunden** aufgewendet, die sich auf die NOZ-Telefonsprechstunde, Informationsveranstaltungen für Studenten und Lehrer, Elternabende in Kitas, ein Radiointerview zur Terrorangst von Kindern und die aktive Mitarbeit in zahlreichen Gremien aufteilten.
- Im Rahmen der Fachberatung bei **Verdacht auf Kindeswohlgefährdung** wurden 14 Fälle bearbeitet, die Hälfte der Anfragen kam aus Kitas und Horten, die andere Hälfte aus Schulen und therapeutisch/pädagogischen Einrichtungen.



IHR ANSPRECHPARTNER

Herr Düring
Johannisstr. 37/38
49074 Osnabrück
Tel. 0541 18180-70
Fax 0541 18180-71
Mail familienberatung@awo-os.de

DIE BERATUNGSARBEIT IN ZAHLEN UND GRAFIKEN



- Ein **Migrationshintergrund** wenigstens eines Elternteils bestand bei **36 %** aller Beratungen. Bei den Herkunftsländern steht wie im Vorjahr die Türkei an der Spitze, gefolgt von Ländern des ehemaligen Jugoslawien und Russland.
- **37 %** der Klienten der Familienberatungsstelle konnten den **Lebensunterhalt** nicht aus eigener Kraft bestreiten, ein Indiz dafür, dass das Angebot auch von Menschen in schwierigen sozialen Lebensverhältnissen angenommen wird.
- Eine **Kooperation mit dem Sozialen Dienst** bestand bei **31 %** aller Hilfen, sei es über eine Überweisung oder Beteiligung am Hilfeplanverfahren.
- Die durchschnittliche **Wartezeit** für die Klienten zwischen Anmeldung und Erstgespräch konnte mit **14 Tagen** erfreulich gering gehalten werden.
- Bei knapp der Hälfte der Ratsuchenden wird die Beratung innerhalb von **drei Monaten** wieder beendet. Die durchschnittliche **Anzahl der Sitzungen pro Fall beträgt 6,6**. Bei dieser Zahl ist eine große Varianz zu berücksichtigen, die von Einmalberatungen bis zu mehrjährigen Beratungsverläufen reicht.
- Bei einem **Viertel der Klienten** der Beratungsstelle lebt das Kind mit **beiden Elternteilen** zusammen, bei **56 %** der Hilfen hatten die Kinder den Lebensmittelpunkt bei **nur einem Elternteil.** ❤️
- Die **Anmeldezahl** ging gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (8 %). Es wurden jedoch deutlich mehr Hilfen aus dem Vorjahr übernommen, so dass die Gesamtzahl der Hilfen 4 % über dem Vorjahresniveau liegt.
- Die meisten **Klienten** kommen aus dem Schinkel (44 Hilfen), dicht gefolgt vom Schölerberg (43 Hilfen), beides Stadtteile mit einem höheren Anteil an sozial schwachen Bevölkerungsschichten. Am dritthäufigsten wurden Klienten aus der Dodesheide beraten (31 Hilfen).
- Bei 59 % der Hilfen wurde eine **Erziehungsberatung** nach § 28 durchgeführt, die übrigen Klienten wurden im Kontext von Trennung und Scheidung oder Paarberatung unterstützt. Diese Aufteilung entspricht der des Vorjahres. Eine weitere Steigerung der Trennungs- und Scheidungsberatung ist nicht erfolgt.
- In 49 Fällen wurde mit hochstrittigen Klienten gearbeitet, die vom Familiengericht überwiesen wurden. Damit erfuhr dieser hochintensive Teil der **Trennungsberatung** keine weitere Steigerung (Vorjahr 53 Beratungen), blieb aber auf einem hohen Niveau (12 % der Gesamtfälle).

Ambulante Erzieherische Hilfen (AEH)

Die Ambulanten Erzieherischen Hilfen bieten eine Vielzahl unterschiedlicher ambulanter erzieherischer Hilfen (nach §§ 27 ff. SGB VIII) und pädagogischer Angebote in Stadt und Landkreis Osnabrück an. Dabei gewährleistet ein Team von 18 pädagogischen Fachkräften mit verschiedensten Zusatzqualifikationen eine professionelle, individuell auf den Einzelfall abgestimmte Betreuungsarbeit.

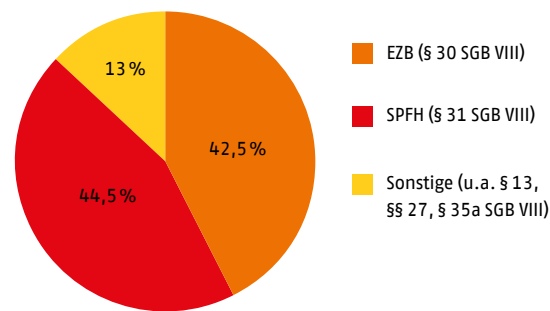
JAHRESSTATISTIK 2016

Anzahl der Hilfen

Im Jahr 2016 wurden **101 ambulante erzieherische Hilfen** (nach §§ 27 ff. SGB VIII) durchgeführt. Davon wurden **56 Hilfen** bereits im Jahr 2015 begonnen. Im Jahresverlauf 2016 wurden insgesamt **45 Hilfen neu eingerichtet** sowie **41 Hilfen abgeschlossen**.

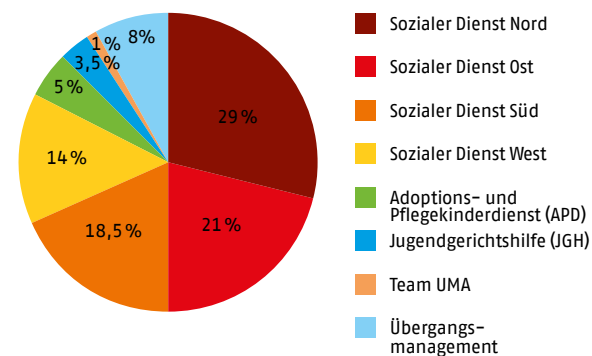
Hinzu kamen in der Stadt Osnabrück **16 Hilfen im Rahmen des Familien-Motivations-Programms (FMP)**, das seit vielen Jahren in Kooperation mit dem Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) und dem Internationalen Bund (IB) angeboten wird.

Hilfeforen (ohne FMP)

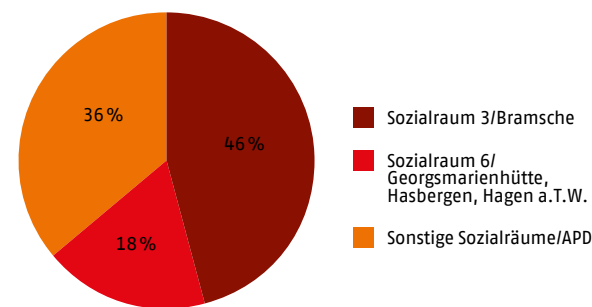


Verteilung in Stadt u. Landkreis Osnabrück
85% der Hilfen wurden im Auftrag der Stadt Osnabrück durchgeführt, **11%** für den Landkreis Osnabrück und **4%** für andere Kommunen:

Stadt Osnabrück



Landkreis Osnabrück



IHR ANSPRECHPARTNER

Herr Lienemann
 Spindelstraße 26a, 49080 Osnabrück
 Tel. 0541 35027-21/23
 Fax 0541 35027-22
 Mail aeh@awo-os.de

Trägerverbund Jugendhilfe Bramsche
 Sozialraum 3,
 Gilkamp 12, 49565 Bramsche
 Tel. 05461 7039524

WEITERE ANGEBOTE IM BERICHTSJAHR

Intensivpädagogische Hilfen Jugendsozialarbeit (IPH)

Die intensivpädagogischen Hilfen richten sich direkt an Jugendliche oder junge Erwachsene im Alter von **14 bis 27 Jahren**, die durch das Übergangsmanagement / Pro-Aktiv-Center der Stadt Osnabrück begleitet werden und in ihrer **persönlichen, schulischen, beruflichen oder sozialen Integration stark beeinträchtigt** sind.

Ziel ist der **Ausgleich** sozialer Benachteiligungen und individueller Beeinträchtigungen, die den Übergang an der Schnittstelle von der Schule in den Beruf, gefährden sowie die Förderung der Verselbständigung. 2016 wurden insgesamt sieben intensivpädagogische Hilfen durchgeführt.

Be Cool

Das **präventive ambulante Anti-Aggressivitäts-Einzelcoaching** wird in einem Umfang von 10 Treffen angeboten. Es richtet sich an Kinder, Jugendliche und Heranwachsende beiderlei Geschlechts im Alter zwischen **10 und 21 Jahren**, die (noch) nicht strafrechtlich in Erscheinung getreten sind und somit nicht durch entsprechende Angebote der Jugendgerichtshilfe erreicht werden können.

Der AEH stehen insgesamt drei Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen (Anti-Aggressivitäts- und Coolnesstrainer (AAT/CT), systemischer Anti-Gewalt-Trainer (s.A.G.T.)) zur Verfügung.

Video-Home-Training (VHT)

Das Video-Home-Training (VHT) ist eine **kurzzeitige und ressourcenorientierte ambulante Hilfe in Familien mit Kindern und Jugendlichen**. Es verbindet Grundlagen des systemischen Arbeitens sowie Erkenntnisse der Lern-, Bindungs- und Kommunikationstheorie mit einem auf Videobildern basierenden Beratungsmodell.

Ziel ist die **Sensibilisierung der Eltern für Grundprinzipien einer gelungenen Kommunikation** (Basiskommunikationsprinzipien) und die Stärkung ihrer **Handlungskompetenzen** und **Elternrolle**. Der Video-Home-Trainer macht dafür kurze Videoaufnahmen von Situationen zwischen den Eltern und Kindern/ Jugendlichen in deren Alltag. Ausgewählte Situationen dieser Aufnahmen werden in **gemeinsamen Gesprächen mit den Eltern** (und ggf. deren älteren Kindern) analysiert und reflektiert. Dabei liegt der Fokus auf Bildern mit gelungenen Interaktionen, die dadurch in ihrer Häufigkeit im Alltag verstärkt werden können, sowie auf Lernpunkten, an denen die Eltern arbeiten wollen, um ihre **Kommunikation mit dem Kind/ dem Jugendlichen zu verbessern**.

Die AEH verfügt über eine Video-Home-Trainerin (Spin) als auch einen Video-Home-Trainer (Spin).

Video-Home-Training kann als für sich stehende Hilfe eingesetzt werden oder auch mit anderen Hilfen wie der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) kombiniert werden.

Familienprechstunde im Familienzentrum Grüner Brink, Bramsche

Familienprechstunden werden aus fallunabhängigen Mitteln (FuA) des Landkreises Osnabrück finanziert und im **Sozialraum 3** (Bramsche) vom Trägerverbund Jugendhilfe Bramsche gemeinsam mit Don Bosco Kath. Jugendhilfe und PFIFF e.V. in den Bramscher Familienzentren angeboten. Die **Beratung** steht allen Bramscher Eltern und Familien offen.

Die AWO bietet im Familienzentrum Grüner Brink **jeden Donnerstag** Beratungen an.



Ambulante erzieherische Hilfe

Sozialtraining „Deine Chance“

Im Frühjahr 2016 erfolgte der bereits vierte Durchlauf dieses Trainings zur **Stärkung sozialer Kompetenzen**. Das Angebot richtet sich an Schüler*innen der 6. bis 8. Klassen der Comeniuschule sowie beider Standorte der Sophie-Scholl-Schule in Georgsmarienhütte/Oesede. Die Aufnahme in die Gruppe erfolgt in Kooperation mit der **Schulsozialarbeit** oder auch auf Empfehlung einer Klassenkonferenz und stellt somit eine sinnvolle, auf Aktivität, Eigenverantwortung und Selbstwirksamkeit setzende Ergänzung zu bestehenden Sanktionsmöglichkeiten der Schulen dar. Vorrangiges Ziel ist es, die sozialen Kompetenzen zu verbessern und so (wieder) eine **Teilhabe am sozialen Umfeld Schule** zu ermöglichen. Das Training umfasst insgesamt 10 Treffen und wurde wie auch in den Vorjahren aus fallunabhängigen Mitteln (FuA) des Landkreises Osnabrück im Sozialraum 6 (Georgsmarienhütte, Hasbergen, Hagen a.T.W.) finanziert.



NOTIZEN ZUM BERICHTSJAHR 2016

Wechsel der Einrichtungsleitung

Thomas Ewert wechselte nach vielen Jahren Einrichtungsleitung in der AEH in die Position der Fachbereichsleitung Jugend, Familie und Integration. Zum 01.07.2016 übernahm der bereits zuvor stellvertretende Einrichtungsleiter **Christian Lienemann** die Leitung der Ambulanten Erzieherischen Hilfen. Die neue stellvertretende Einrichtungsleiterin ist seither Mariel Drügemöller.

Besonderer Dank gilt:

- den **AWO-Ortsvereinen Altstadt-Westerberg-Eversburg-Atter** und **Oesede** für die hilfreiche Unterstützung unserer Einrichtung und Arbeit sowie allen weiteren Spendern.
- der **Bürgerstiftung Osnabrück** und ihren Mitarbeiter*innen für die vielen Weihnachtsgeschenke im Rahmen der Aktion Kinderwünsche. Hier möchten wir uns besonders auch im Namen der beschenkten Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien bedanken. ❤️

Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE) im Schinkel

Die Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE) ist ein im familiären Kontext der betreuenden Sozialpädagogin angesiedeltes stationäres Hilfsangebot für Jugendliche oder junge Volljährige, die in klassischen Einrichtungen bzw. solchen mit geringerer Betreuungsintensität nicht betreut werden können.

Die Aufnahme in die Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung erfolgt unter anderem Aufgrund von:

- nachhaltigen Störungen der Eltern-Kind-Beziehung
- Erfahrungen schwerer Vernachlässigung
- häufig wechselnden Bezugspersonen und Beziehungsabbrüchen
- psychischen, sexuellen oder körperlichen Gewalterfahrungen

Durch den **intensiven geschützten Betreuungsrahmen** ist es möglich, die Problematik der Jugendlichen und jungen Volljährigen sowie deren Herkunftsfamilien intensiv zu bearbeiten. Dabei sollen die Bewohner*innen **Vertrauen und Verlässlichkeit** in einer **intensiven Einzelbetreuung** erfahren.

Die Betreuungsform wird dabei den jeweiligen **individuellen Bedürfnissen** angepasst. Die Betreuungsintensität wird individuell mit dem Jugendhilfeträger vereinbart. Die Regel-Betreuungsintensität für jede Bewohner*in liegt zwischen **30 und 38,5 Stunden in der Woche**. Es können bis zu zwei Bewohner*innen in der Einrichtung aufgenommen werden.

Im Jahr 2016 wurde durchgängig ein 17-jähriger unbegleiteter minderjähriger Ausländer betreut. ❤️

IHR ANSPRECHPARTNER

Herr Lienemann / Frau Atkin
Schützenstraße 61, 49084 Osnabrück
Tel. 0541 35027-23
Fax 0541 35027-22
Mail ise@awo-os.de

Jugendwohnen Osnabrück

Das Jugendwohnen, das Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von **14 bis 21 Jahren** beiderlei Geschlechts aufnimmt, ist seit einigen Jahren zunehmend mit der Betreuung **unbegleiteter minderjähriger Ausländer (UMA)** betraut. Im Jahre 2016 wurden sechs UMAs neu im Jugendwohnen aufgenommen, sechs zum Teil schon seit 2014 bei uns lebende UMAs konnten im Rahmen ihrer Verselbstständigung in eine der drei von der AWO angemieteten Wohnungen übersiedeln und zwei UMAs konnten gar eine eigene Wohnung anmieten und beziehen. Im vergangenen Jahr konnten zwei dieser Jugendlichen eine Lehrstelle erlangen und ein Jugendlicher bereitete sich über Sprach- und Förderkurse auf sein Architekturstudium vor.

Neben den Anforderungen der kulturellen und sozialen Integration stellt das **Herausarbeiten und Schaffen einer schulischen und beruflichen Perspektive** die größte Herausforderung in der Betreuung dieser auch für uns immer noch „neuen“ Klientel dar.

Besonders erwähnenswert aus dem Jahr 2016 ist, dass es mit hohem Engagement und viel Glück gelungen ist, zwei aus Damaskus stammenden Brüdern, die schon seit längerer Zeit bei uns im Jugendwohnen lebten, nach weit über einem Jahr der Trennung das Wiedersehen mit ihrer gesamten Familie zu ermöglichen. Nach langer Ungewissheit und zwei Tage vor Ablauf der Frist konnten sie Ende Juni 2016 im Rahmen der Familienzusammenführung ihre Eltern und die beiden jüngeren Geschwister am Flughafen Düsseldorf in Empfang nehmen. Die Emotiona-



Weihnachten 2016 wurde auf ausdrücklichen Wunsch der Jugendlichen in einem deutschen Restaurant gefeiert.

lität dieses Ereignisses sowohl für uns Mitarbeiter*innen als insbesondere auch für die Familie lässt sich nicht in Worte fassen.

Auch in diesem Jahr haben wir gemeinsam wieder eine sehr **intensive Weihnachtszeit** verbracht, und das, obwohl die Mehrzahl der Jugendlichen zuvor nicht mit diesem Brauchtum vertraut war. Die Bereitschaft, dieses Fest zu feiern, wurde unter anderem durch unser Einlassen auf muslimische religiöse Rituale wie Ramadan oder das Id al-Fitr (Fastenbrechen) gefördert.

Wir erachten das Aufgabenfeld der **Migration** im Sinne unseres Leitbildes als überaus wichtig und haben 2016 vor dem Hintergrund unserer langjährigen Erfahrungen und der Notwendigkeit durch die bestehenden Verhältnisse in den Krisenregionen der Welt die Schaffung weiterer stationärer Angebote realisiert, um in Stadt und Landkreis Osnabrück der Unterbringung und sozialpädagogischen Betreuung von UMAs auch zukünftig umfassend nachkommen zu können. So haben wir im Stadtgebiet Osnabrück zusätzlich drei Wohnungen zur Verselbstständigung angemietet.

Das Jugendwohnen in Osnabrück ist aber auch weiterhin ein **stationäres Regelangebot der Jugendhilfe** und steht somit der Betreuung einheimischer wie ausländischer Jugendlicher gleichermaßen offen. So glauben wir unserem **inklusiven Anspruch** am ehesten gerecht werden zu können. ❤️

Jugendwohnen UMA in Bramsche

Die Einrichtung

Jugendwohnen Bramsche ist eine neue Einrichtung des AWO Kreisverbandes für die Region Osnabrück e.V. Sie wurde auf Grund des **hohen Bedarfs an Unterbringungsmöglichkeiten für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA)** ins Leben gerufen. Am 4. Januar 2016 „startete“ die Einrichtung und war innerhalb eines Monats mit **12 ausländischen Jugendlichen**, die aus ihren Heimatländern vor Krieg und Verfolgung geflohen waren, voll belegt.

Das Haus bietet **12 Plätze** für männliche Ausländer im Alter von **14 bis 21 Jahren** in zwei Gruppen. Die Standards folgen dem SGB VIII § 34 und unterscheiden sich nicht von denen für einheimische Jugendliche.

Die Jugendlichen bewohnen Einzel- oder Doppelzimmer, die jeweils mit eigenem Bad sowie Balkon oder Terrasse ausgestattet sind. Im Haus befinden sich zwei große Aufenthaltsräume, einer im Erdgeschoss und einer im 1. Stock. Im Keller befindet sich ein Fitnessraum mit einer Fitnessstation und verschiedenen separaten Fitnessgeräten. Ein Kicker, eine Dartscheibe und eine Playstation ergänzen das Freizeitangebot. Die Fitnessgeräte und der Kicker konnten jeweils durch Spenden von regionalen Firmen angeschafft werden.

Das Haus hat insgesamt eine großzügig bemessene Nutzfläche von **640 Quadratmetern**. Es liegt in ruhiger, aber trotzdem zentraler Umgebung mit kurzen Wegen zu Realschule, IGS und Gymnasium. Zur Hauptschule und zur Innenstadt sind es ca. 4 km. Das Gebäude liegt inmitten einer Rasenfläche mit angrenzendem Wald und umfasst insgesamt 3000 m², so dass viel Platz für Aktivitäten im Freien vorhanden ist.

Die Bewohner

Die im Jahr 2016 untergebrachten Jugendlichen waren zwischen **14 und 17 Jahre alt**. **Neun afghanische, zwei eritreische Jugendliche, ein albanischer und ein gambischer Jugendlicher** fanden bei uns ein neues Zuhause. Auf Grund einer großzügigen Fahrradspende einer Bramscher Initiative für Flüchtlinge steht jedem Jugendlichen ein eigenes Fahrrad zur Verfügung. Durch die Hilfsbereitschaft und Kooperation mit der Bramscher Jugendpflege und der Offenen Jugendarbeit hatten die Jugendlichen sehr schnell auch Kontakte außer Haus. Die Schüler*innen der Initiative „Schule ohne Rassismus“ des Greselius Gymnasiums Bramsche nahmen sich unserer Jugendlichen an und zeigten ihnen die Stadt und ihre Schule. Das Jugendparlament der Stadt Bramsche wurde ebenfalls aktiv und führte einige Freizeitaktionen wie Grillen, Beachvolleyball oder Schlittschuhlaufen mit unseren Jugendlichen durch. Ein pensionierter Deutschlehrer übernahm in der Anfangszeit, bis geeignete Schulen für die Jugendlichen gefunden wurden, den Deutschunterricht und schuf innerhalb von drei Monaten eine tolle Basis für den späteren Schulbesuch der Jugendlichen. Acht Jugendliche besuchen zurzeit die **Sprachklasse des Gymnasiums in Bramsche**, einer geht zur **Realschule** und drei besuchen **berufsbildende Schulen**.

Die Klärung des Aufenthaltsstatus, Familienzusammenführung und Perspektivplanung in Zusammenarbeit mit Jugendamt und Vormund bestimmen die alltägliche Arbeit. Unterstützung bei der Integration, der Schule, der Ausbildung oder in der Freizeitgestaltung sind wichtige Themen in der Arbeit mit den Jugendlichen.



IHR ANSPRECHPARTNER

Herr Willmann
Parkstraße 19, 49080 Osnabrück
Tel. 0541 67718
Fax 0541 6853058
Mail jugendwohnen@awo-os.de

Osnabrücker Erfahrungskurse

Wie ist die Lage in den Heimatländern? Wie gehen wir mit kulturellen Unterschieden im Alltag, die nicht immer zu unserem Lebensrhythmus und unseren gesellschaftlichen Normen und Werten passen, um? Ein stetiger Lernprozess für die Jugendlichen, aber auch für die Betreuer*innen.

Betreuungsschwerpunkte

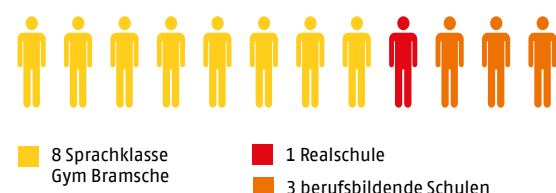
Die Jugendlichen brauchten nach der Flucht zunächst einmal einen „**Schonraum**“, um sich körperlich und geistig zu erholen. Gleichzeitig begannen wir damit, den **Spracherwerb** mit allen Mitteln zu unterstützen. Nachdem eine Basis geschaffen war, hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, zu öffentlichen Schulen zu gehen. Sie bekamen erste Kontakte außerhalb der Einrichtung. Fast alle mussten Schwimmen lernen und machten einen Kurs zur Erlangung des „Seepferdchens“. Der Verkehrsverein brachte ihnen das richtige Verhalten im Straßenverkehr bei.

Bei Pro Familia wurden sie allgemein, aber auch in Hinblick auf die anderen kulturellen Begebenheiten sexuell aufgeklärt und beraten. Ein spezieller Integrationsunterricht wurde durch schon lange in Deutschland lebender Muttersprachler durchgeführt. So ausgestattet bekamen die Jugendlichen immer mehr Sicherheit, um sich in der Öffentlichkeit zu bewegen, ohne gegen geschriebene oder ungeschriebene Gesetze und Regeln zu verstoßen oder sich in Gefahr zu bringen. Inzwischen haben alle ein Sprachniveau erreicht, mit dem sie sich in allen Alltagslagen verständlich machen können und einfache Dialoge führen können. Beinahe alle haben das Sprachniveau A2 erreicht und sind auf dem Weg zu B1. ❤️

Herkunft der Teilnehmer



Schulbildung

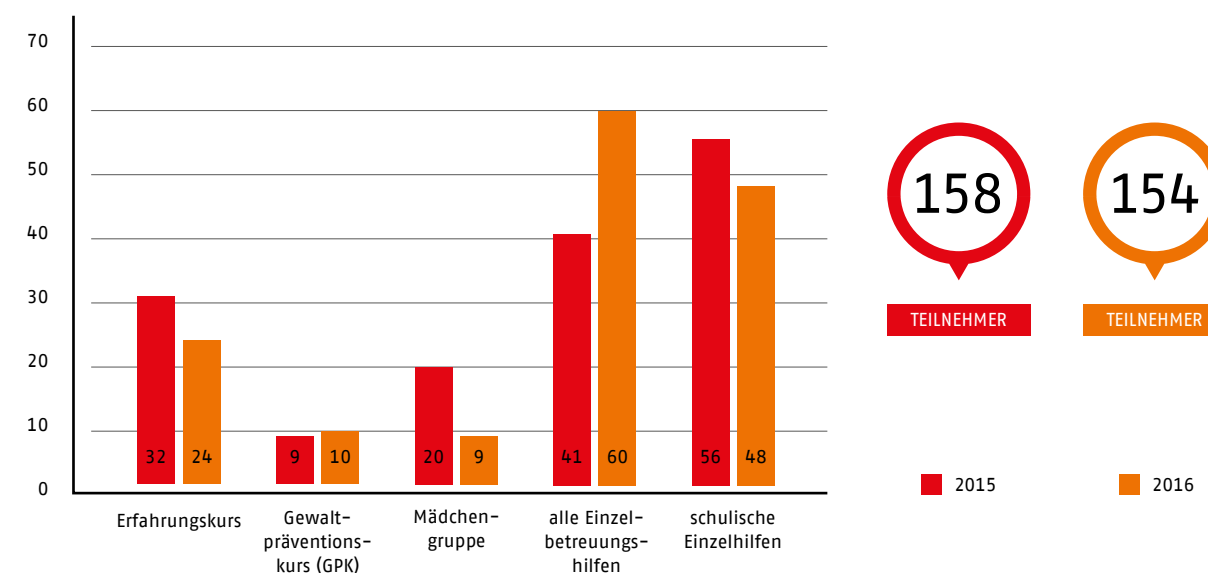


Die Osnabrücker Erfahrungskurse sind **differenzierte ambulante sozialpädagogische Angebote** für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende, die **Integration** statt Ausgrenzung praktizieren. Es wird mit Maßnahmen zur individuellen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und des Sozialverhaltens dem jeweiligen Betreuungsbedarf der einzelnen Teilnehmenden Rechnung getragen. Die Einzelhilfen und Gruppenangebote zielen dabei maßgeblich auf die Entwicklung, Einübung und Festlegung von **adäquaten Problemlösungsstrategien** sowie die **Vermeidung weiterer Straftaten**.

Die Angebote der ambulanten Maßnahmen reichen vom sozialen Trainingskurs über eine Mädchengruppe bis hin zu Gruppen, die sich spezieller mit dem Thema Gewalt auseinandersetzen.

Weiter gibt es auch die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt im Einzelcoaching. Die geringere Gruppenfähigkeit der aktuell zu betreuenden Jugendlichen, aber auch die allgemeine Rückläufigkeit bei den polizeilich registrierten Jugendstraftaten, führten bei den Osnabrücker Erfahrungskursen zu einer Angebotsreduzierung der Gruppenmaßnahmen zugunsten von mehr einzelbetreuenden Maßnahmen. Deutlicher wird dies in einer Vergleichsübersicht der Teilnehmer an allen Maßnahmen der Osnabrücker Erfahrungskurse (s.u.). Im Jahr 2015 haben insgesamt 158 Jugendliche und Heranwachsende an den ambulanten Maßnahmen teilgenommen, während 2016 ein kleiner Rückgang der Teilnehmerzahl auf 154 zu verzeichnen war.

Teilnehmerentwicklung von 2015 auf 2016




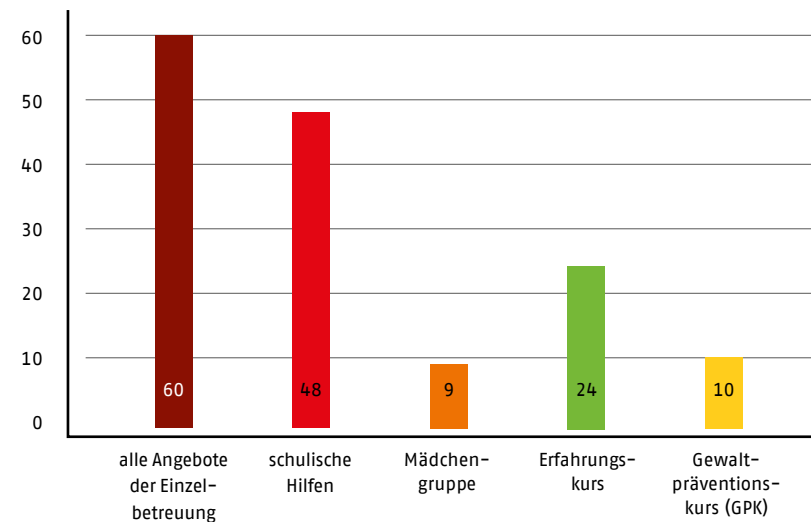
IHR ANSPRECHPARTNER

Herr Behrens
 Marie-Juchacz-Straße 9a, 49565 Bramsche
 Tel. 05461 8822830
 Mail jugendwohnen-bramsche@awo-os.de

Sozialpädagogischer Hort Bramsche

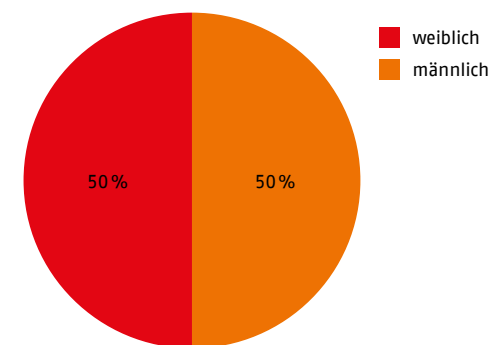
Teilnehmer*innen an den einzelnen Betreuungsmaßnahmen in 2016

Es haben insgesamt **66 Mädchen und 88 Jungen** an unterschiedlichsten Maßnahmen teilgenommen. Darunter waren 71 Deutsche ohne Migrationshintergrund, 70 Deutsche mit Migrationshintergrund sowie 13 Ausländer. 

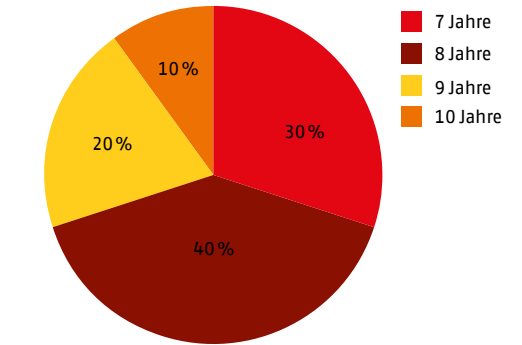


Der Sozialpädagogische Hort ist eine Einrichtung für **10 Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren**. Die Einrichtung bietet Nachmittagsbetreuung für Kinder, die durch **erschwertere Lebenssituationen besondere Begleitung und Unterstützung** in verschiedenen Lebensbereichen benötigen. Unser Anliegen ist die Förderung der **geistig-emotionalen Entwicklung**, die Vermittlung **sozialer und lebenspraktischer Kenntnisse** und die **Förderung im schulischen Bereich**. Die Belegung der Gruppe erfolgt in Kooperation mit dem Fachdienst Jugend des Landkreises Osnabrück.

Geschlechterverteilung Stand Dez. 2016



Alter der Kinder Stand Dez. 2016



Tagesablauf

- Mittagessen in Gemeinschaft
- Hausaufgabenbegleitung
- Regelmäßige Freizeitaktivitäten

Mittags wird für alle Kinder verbindlich ein ausgewogenes Mittagessen gereicht. Die Hausaufgabenbetreuung findet nachmittags in festen Kleingruppen statt.

Um die Kinder optimal fördern zu können, befinden sich die Mitarbeiter*innen in ständigem Kontakt zur Schule. Nach der Hausaufgabenzeit stehen den Kindern diverse Spiel- und Bastelmöglichkeiten im Hortraum sowie ein vielseitiges Bewegungsangebot auf dem Außengelände zur Verfügung. Sportliche Angebote, Kochen, Ausflüge und Projekte runden das Freizeitprogramm ab.

IHR ANSPRECHPARTNER

Frau Wesselkock
Niedersachsenstraße 7, 49074 Osnabrück
Tel. 0541 76067-95
Fax 0541 2051014
Mail erfahrungskurse@awo-os.de



Freizeitaktionen 2016

Neben den regelmäßigen Angeboten gab es eine Vielzahl von Aktionen, die größtenteils in den Ferien durchgeführt wurden, u.a. Schlittenfahren, Schwimmen im Aaseebad in Ibbenbüren, Besuch des Zoos in Osnabrück sowie des Tier- und Freizeitparks in Thüle, Maislabyrinth und Besuch des Weihnachtzirkus in Bramsche.

Bemerkenswert ist, dass viele unserer Kinder diese Aktionen zum ersten Mal erlebten.

Dauer der Hilfen

Im Jahr 2016 wurden insgesamt **13 Kinder** betreut. In drei Fällen endete das Betreuungsverhältnis im Jahresverlauf, fünf Kinder wurden neu aufgenommen.

Die durchschnittliche Verweildauer der von uns betreuten Kinder lag bei **22 Monaten**. In den vergangenen elf Jahren wurden insgesamt **50 Kinder** betreut.

Leitungswechsel

Am 31. Januar 2016 verließ unsere langjährige **Einrichtungsleiterin Katja Ritchie** den sozialpädagogischen Hort und wechselte in das AWO Bramscher Jugendwohnen für unbegleitete minderjährige Ausländer.

Die Nachfolge in der Einrichtungsleitung übernahm **Ralf Hackmann**, der bereits seit Eröffnung des sozialpädagogischen Hortes vor über 10 Jahren in der Einrichtung tätig ist. ❤️

AWO Sozial- und Kompetenztrainings

Finanziert vom **Übergangsmanagement Schule-Beruf** sowie der **Schulsozialarbeit des Fachdienstes Jugend** der Stadt Osnabrück wurden im Jahr 2016 eine ganze Reihe von Maßnahmen von der **Arbeiterwohlfahrt** durchgeführt. Diese Unterstützungsmaßnahmen greifen Themen und Inhalte auf, die so nicht auf dem Lehrplan stehen, aber für eine positive Entwicklung der Schüler*innen insbesondere bei der Schnittstelle **Übergang von Schule zu Beruf** eine große Rolle spielen.

An den Förderschulen Rolandsmauer und Herman-Nohl-Schule, der Hauptschule Innenstadt, der Integrierten Gesamtschule Eversburg sowie dem Berufsschulzentrum Westerberg nahmen insgesamt **399 Schüler*innen** erfolgreich an verschiedenen **sozialen Trainings**

teil. Zusätzlich wurde erstmals ein Angebot in der Freien Waldorfschule in Evinghausen mit 20 Schüler*innen durchgeführt.

Im Einzelnen handelte es sich insbesondere um **teamfördernde Maßnahmen** („Teambuilding“ und „Teamtraining“) wie auch erfolgreich gestaltete **Vortragsgespräche** („Kamera läuft!“). Darüber hinaus wurden wichtige Informationen zum Thema **Finanzen, Versicherung, Haushaltsplanung** („Fit für das Leben“) vermittelt wie auch ein angemessener Umgang mit **herausfordernden Situationen** eingeübt („Konflikt und Motivation“).

Für die Durchführung waren 9 Sozialarbeiter*innen verantwortlich, der überwiegende Teil mit besonderen Qualifikationen in oben genannten Schwerpunkten. ❤️

Training	Schule	Teilnehmer
Fit für das Leben	Rolandsmauer	25
Kamera läuft	BBS Westerberg BVJ	46
Kamera läuft	BBS Westerberg BEK	32
Teamtraining	BBS Westerberg BVJ	21
Teamtraining	BBS Westerberg BEK	50
Kamera läuft	HS Innenstadt	15
Kamera läuft	Herman-Nohl	12
Fit für das Leben	Rolandsmauer	23
Motivation/Konflikt	Herman-Nohl	25
Motivation/Konflikt	Waldorfschule	20
Teambuilding	IGS Eversburg	150
		419 gesamt

IHR ANSPRECHPARTNER

Herr Hackmann
 Rijswijker Straße 10, 49565 Bramsche
 Tel. 05461 7066-20
 Fax 05461 7066-18
 Mail hort.bramsche@awo-os.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag – Freitag
 12:30 – 16:30 Uhr

In den Schulferien
 10:00 – 14:00 Uhr

IHR ANSPRECHPARTNER

Herr Jörlemann
 Niedersachsenstr. 7, 49074 Osnabrück
 Tel. 0541 76067-96
 Mail joerlemann@awo-os.de

Projekt Perspektive

Das Projekt Perspektive ist ein ambulantes Angebot der Jugendhilfe zur **psychosozialen Intensivbetreuung** und **Reintegration** von **suchtmittelkonsumierenden, häufig straffälligen Jugendlichen und jungen Erwachsenen**.

Ziel dieser ambulanten Maßnahme ist es, die jungen Menschen schulisch, beruflich und sozial zu integrieren. Ferner geht es darum, diesen Personenkreis, der Risikomerkmale aufweist, wie z. B. Straffälligkeit, soziale Isolation, fehlender Schulabschluss, extreme innerfamiliäre Probleme, Entwicklungsstörungen sowie mangelhaft ausgebildete Bewältigungsstrategien, zu einer **stationären Therapie zu motivieren**. Wichtig ist außerdem ein schrittweises Heranführen an einen „normalen“ **Alltag ohne Drogen** unter Einbeziehung der individuellen Voraussetzungen und auch der Rückfälle, als Bestandteil des Stabilisierungs- und Reifungsprozesses.



Das Projekt Perspektive ist die einzige Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt, die einen **ausgebildeten Therapiehund** beschäftigt und bei der Arbeit mit Jugendlichen einsetzt.

IHR ANSPRECHPARTNER

Frau Lehnert
 Goethering 15, 49074 Osnabrück
 Tel. 0541 2022091
 Fax 0541 2022091
 Mail projekt-perspektive@awo-os.de



STATISTISCHE DATEN 2016

Im Verlauf des Jahres 2016 wurden im Projekt Perspektive insgesamt **14 Jugendliche** betreut, davon waren **sieben Neuaufnahmen**. Von diesen Neuaufnahmen war eine Person weiblich und sechs Personen männlich. Die Altersspanne betrug **15 bis 20 Jahre**. Bis auf einen polnischen Teilnehmer besaßen alle die deutsche Staatsangehörigkeit.

Bei fast allen Neuaufgenommenen lag die Suchtmittelpräferenz beim **Cannabiskonsum**. Wie schon in den vergangenen Jahren war auch im Jahr 2016 der mehrfache Gebrauch von Substanzen (Polytoxikomanie) zu verzeichnen. Neben

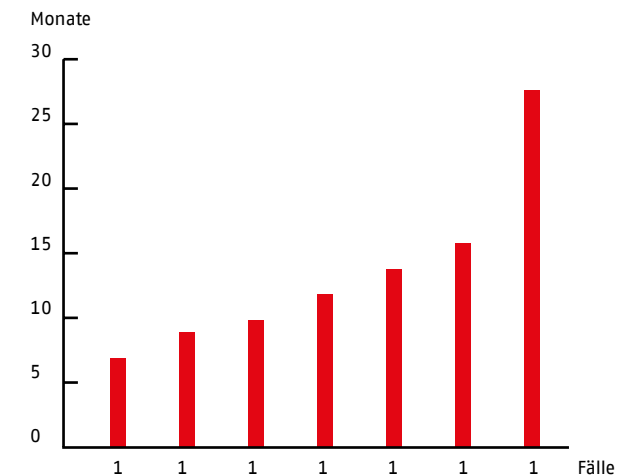
Alkohol und Amphetaminen wurde bei einem Klienten auch der Konsum von Spice, Heroin und Kokain festgestellt.

Im Jahr 2016 wurden **sieben Betreuungen zum Abschluss** gebracht. Eine Betreuung wurde in eine ambulante Assistenz umgewandelt. Ein Jugendlicher zog in eine andere Stadt. Bei einem Klienten musste die Hilfe nach Erreichen des 21. Lebensjahres eingestellt werden. Eine Betreute begann eine stationäre Langzeittherapie. Ein Jugendlicher musste eine Haftstrafe antreten. Zwei Betreuungen wurden mangels Motivation nicht weiter verlängert. ❤️

Jahresstatistik 2016 Klient*innen Projekt Perspektive 2016



Dauer der Betreuung der abgeschlossenen Fälle in Monaten



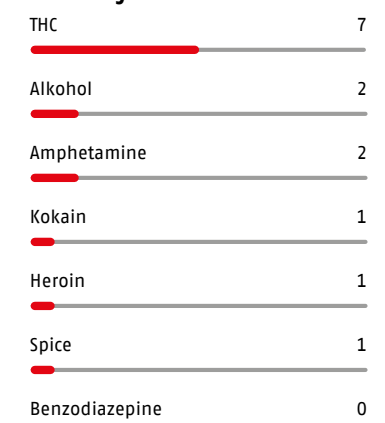
Geschlecht



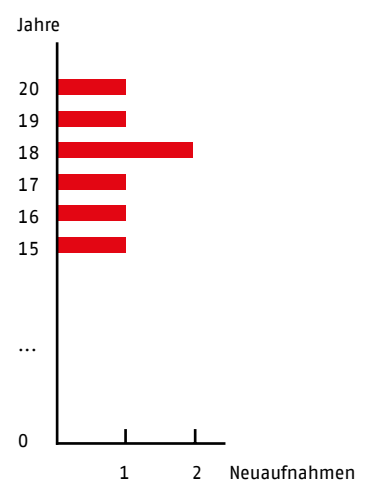
Nationalität der Neuaufnahmen



Konsumart bei Neuaufnahme unter Berücksichtigung der Polytoxikomanie



Alter bei Neuaufnahme



Jugendpflege in der Gemeinde Bissendorf

Die Jugendpflege übernimmt die Koordination der **Jugendarbeit** in der Gemeinde Bissendorf. Sie steht somit als **Ansprechpartnerin für Schulen, Vereine und Verbände** zur Verfügung und stellt die Vernetzung unter den Aktiven sicher. Zu den Schwerpunkten der Arbeit gehört u.a.:

Aufsuchende Jugendarbeit

Ziel von aufsuchender Jugendarbeit ist es, Jugendliche, die bislang von den unterschiedlichen Trägern der Jugendarbeit nicht erreicht werden, anzusprechen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei Jugendgruppen und Cliques, die durch ihr besonderes Verhalten in der Öffentlichkeit auffällig geworden sind.

Die Jugendpflegerin sucht mehrmals wöchentlich die Orte auf, an denen sich die Jugendlichen treffen und ihre Freizeit verbringen. Ziel ist es, mit den Jugendlichen ins **Gespräch zu kommen** und ihnen alternative Freizeitmöglichkeiten aufzuzeigen. Außerdem werden **spontane Aktionen** unternommen. Dazu gehören Fußball spielen, Frisbee spielen oder Fahrten ins Kino oder in die Eishalle.

Ferienspaßaktion in den Oster- und Sommerferien

Die **Koordination, Organisation und Durchführung des Sommerferienprogramms** wird in der Gemeinde Bissendorf ebenfalls von der Jugendpflege übernommen. Neben der Entwicklung des Ferienprogramms in Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden und Privatpersonen wurden **35 Veranstaltungen** von der Jugendpflege selbst organisiert und durchgeführt. Neben vielen Fahrten, wie z. B. in den Heide Park, wurde gebastelt, gebacken oder sich beim Klettern sportlich betätigt.

Neben der Ferienspaßaktion in den Sommerferien bot die Jugendpflege einige Aktionen in den Osterferien an. Das Programm beinhaltete 2016 fünfzehn Aktionen und war restlos ausgebucht. Die Kinder konnten u.a. wählen zwischen Klettern, Ostereier bemalen, Eis machen, Eseltrekking, Backen und Bowling.



Backen in einer Windmühle



Ein Tag als Legionär



Klettern

Auch 2016 standen der Jugendarbeit in der Gemeinde Bissendorf neben der mobilen Kletterwand zusätzlich ein großes Kletternetz, Monkeys, Slacklines sowie Helme und Gurte zur Sicherung der Kinder und Jugendlichen zur Verfügung. Dieses Material wird in den Ferien und auf verschiedenen Veranstaltungen in der Gemeinde Bissendorf regelmäßig eingesetzt. ❤️



IHR ANSPRECHPARTNER

Frau Meyer zu Lösebeck
Rathaus Bissendorf
Kirchplatz 1, 49143 Bissendorf
Tel. 05402 404512
Mail jugendpflege@bissendorf.de

Offene Kinder- und Jugendarbeit

AWO Kinder- und Jugendtreff Kreuzhügel

Offene Arbeit mit Kindern und mobile Jugendarbeit

Offene Arbeit mit Kindern Mobile Jugendarbeit

Im Wohngebiet am Kreuzhügel dient der AWO-Kinder- und Jugendtreff als **zentrale Anlaufstelle** und bietet den Kindern neben der **Hausaufgabenhilfe** und dem offenen Spiel ein abwechslungsreiches Programm, das **Kreativ-, Koch und Back- sowie Bewegungsangebote und Ausflüge** beinhaltet.

Die Ausflüge beschränken sich außerhalb der Ferienzeiten auf **Ziele in der näheren Umgebung** wie z. B. das Planetarium, Spiel- und Bolzplätze oder den Wald. Insbesondere in den Oster-, Sommer- und Herbstferien fanden zusätzlich Übernachtungen und Tagesfahrten statt, wie z. B. zum Triagon-Heckenlabyrinth, in den Zoo Emmen/Holland, ins Planetarium, zum Ketteler Hof oder zum Fun-Center Zappelphilipp statt.

Das besondere Highlight in den Osterferien war eine Fahrt zum **Universum Science Center** in Bremen. In diesem „Mitmach-Museum“ konnten die Kinder viele Experimente zu den Themen Technik, Mensch und Natur praxisnah erleben und ausprobieren. Besonders beeindruckend fanden die Kinder den Teil des Museums, wo sie **Naturphänomene** wie einen Tornado beobachten oder eine Erdbebensimulation ausprobieren konnten.

2016 zählten zum Besucher*innenstamm des Kindertreffs insgesamt **52 Kinder**, davon sind 48% Jungen und 52% Mädchen. Die Kinder kommen aus **10 verschiedenen Herkunftsländern**. Obwohl die Zielgruppe des Treffs Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren ist, gibt es zunehmend auch jüngere Kinder, die den Treff in Begleitung ihrer Eltern aufsuchen. Des Weiteren finden regelmäßig spezielle Angebote für „Lückekinder“ im Alter von 11 bis 13 Jahren statt.

Der Schwerpunkt der Arbeit mit Jugendlichen am Kreuzhügel liegt in der mobilen Jugendarbeit aus dem **Wohngebiet** heraus. Grund hierfür ist, dass es am Kreuzhügel keine eigenen Räume für Jugendliche gibt. Dabei dient der AWO-Kindertreff vor Ort als Ausgangspunkt für Unternehmungen. So zählten 2016 unter anderem eine Fahrt zum **Heidensee Holdorf**, eine **Städtetour nach Enschede** sowie ein Besuch beim **Halloween Horror Fest** im Movie Park Bottrop zu den Angebots-Highlights für Jugendliche.

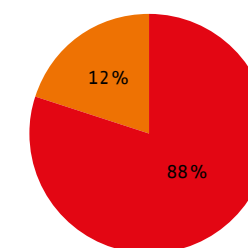
2016 nutzten insgesamt **33 Jugendliche im Alter von 13 bis 20 Jahren** die Angebote des Treffs, davon waren 55% männlich und 45% weiblich. Der Anteil der Besucher*innen mit Migrationshintergrund lag bei rund 88%. Die Jugendlichen stammen aus acht verschiedenen Herkunftsländern.

Während der Hausaufgaben- und Bürozeiten suchten Jugendliche zusätzlich zu den freizeitpädagogischen Angeboten den Treff auf, um **individuelle Hilfen im Bereich der Ausbildungs- und Praktikumsplatzsuche**, dem Schreiben von **Bewerbungen** und der **Hausaufgabenbetreuung** in Anspruch zu nehmen. ❤️

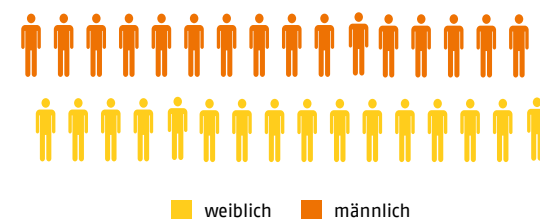


Migrationshintergrund

deutsch
ausländisches
Herkunftsland



33
JUGENDLICHE



IHR ANSPRECHPARTNER

AWO Kinder- u. Jugendtreff Kreuzhügel,
Frau Steenbock
Kreuzhügel 11b, 49086 Osnabrück
Tel. 0541 385377
Fax 0541 7506021
Mail kreuzhuegel@awo-os.de

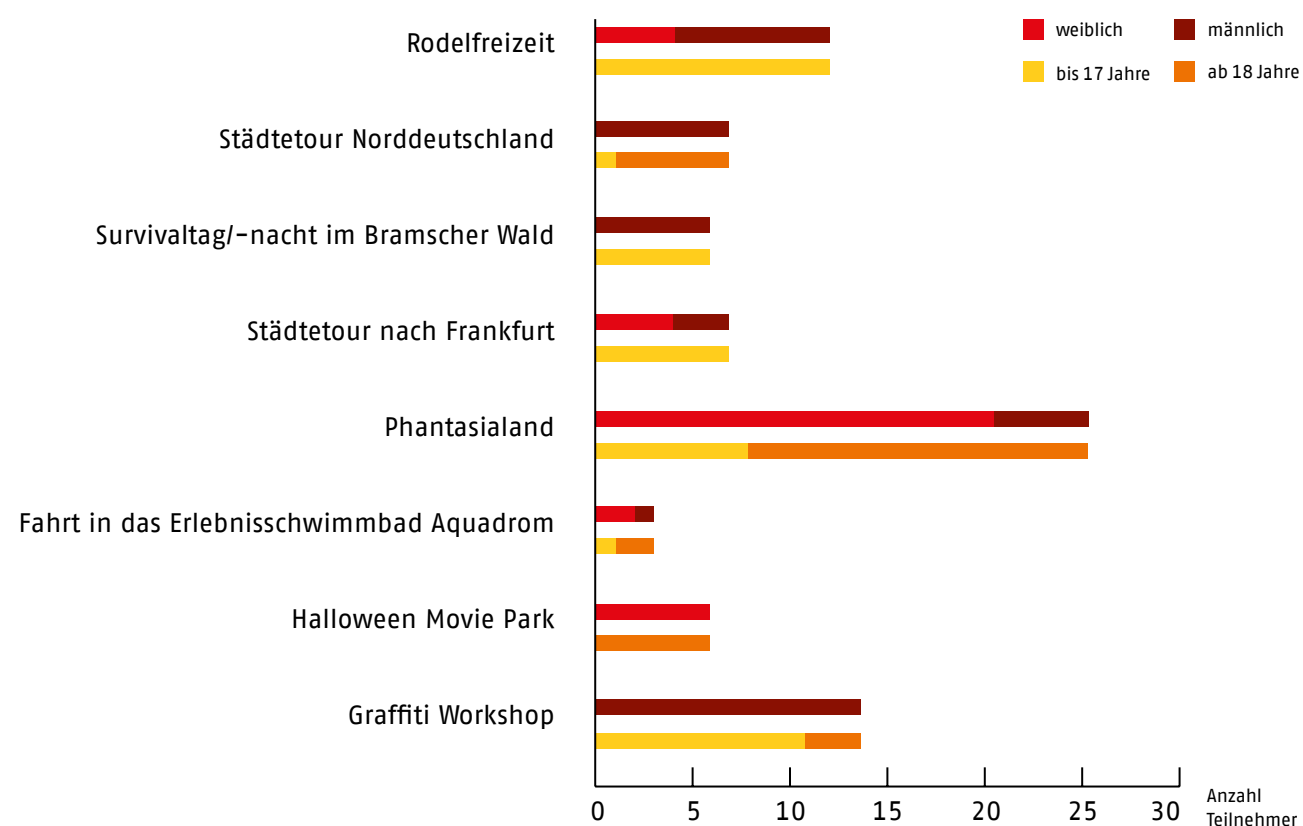
Offene Kinder- und Jugendarbeit

AWO Kinder- und Jugendtreff im Heinz-Fitschen-Haus

Im Jahr 2016 hatte der Jugendtreff regelmäßig von **montags bis donnerstags von 16 bis 20 Uhr und freitags von 16 bis 21 Uhr geöffnet**. Zusätzlich fanden in unregelmäßigen Abständen immer wieder Angebote an den Wochenenden statt. Auch in den Ferien wurden die Öffnungszeiten größtenteils aufrechterhalten. 2016 wurde der **offene Treff** täglich von etwa **8 bis 30 Jugendlichen** im Alter von **13 bis 25 Jahren** besucht. Im Durchschnitt hatte der Jugendtreff täglich etwa **15 Besucher*innen** und damit durchschnittlich drei mehr als im Vorjahr. Der Großteil der Jugendlichen, die den Treff nutzten, war **14 bis 17 Jahre** alt. Zudem ist die Zahl der Mädchen deutlich angestiegen. Während im Jahr 2015 der Besucherinnenanteil noch bei rund 10 % lag, ist er 2016 auf rund 35 % angestiegen.

Freizeitaktionen 2016

Neben den regulären Öffnungszeiten und dem damit verbundenen Beratungsangebot fanden 2016 unterschiedliche Aktionen statt:



Bei allen Fahrten und Aktionen findet das Prinzip der **Partizipation** seine Anwendung. Die pädagogischen Fachkräfte geben nur einen finanziellen und groben zeitlichen Rahmen vor. Die Jugendlichen entscheiden dann eigenständig, wo es hinget und wie die vorhandene Zeit genutzt wird.

Die pädagogischen Fachkräfte räumen sich dann lediglich ein kleines Zeitkontingent ein, um ergänzend z.B. kooperative Abenteuerspiele oder andere pädagogische Maßnahmen mit den Teilnehmer*innen durchzuführen.

Regelmäßige Angebote

Auch 2016 fand das **Kraftsportangebot** für Jugendliche kontinuierlich einmal in der Woche statt. Da dieses Angebot fast ausschließlich von Jungen wahrgenommen wurde, wünschten sich einige Mädchen eigene Trainingszeiten. Seit Herbst 2016 steht der Trainingsraum nun immer mittwochs ausschließlich den Mädchen zur Verfügung.

Ein weiteres regelmäßiges Angebot ist eine eigene Öffnungszeit jeden Donnerstag von 16:00 bis 18:30 Uhr für **„Lückekinder“** im Alter von 11 bis 13 Jahren. Zusätzlich trifft sich jeden Freitag eine feste Gruppe mit dem Namen **„Lückekids“**, die nach eigenen Wünschen unterschiedlichste Aktionen selber organisiert. ❤️

Ebenso findet jeden Freitag ein **Kochangebot** statt, bei dem die Jugendlichen selbst entscheiden, was gekocht wird. Hier ist die Selbstständigkeit der Jugendlichen gefragt. Sie gehen (mit) zum Einkaufen, kochen selbstständig und räumen später wieder auf. Zudem lässt dieses Angebot Diskussionen über Geschlechterrollen zu, da bei einigen Jugendlichen zuhause eher von Frauen gekocht wird.

IHR ANSPRECHPARTNER

Heinz-Fitschen-Haus
Herr Flüthmann
Heiligenweg 40, 49084 Osnabrück
Tel. 0541 77009-14
Fax 0541 77009-40
Mail jugendtreff-heiligenweg@awo-os.de



AWO Schulsozialarbeit

Zum Jahresende 2016 war die AWO an vier Schulstandorten mit insgesamt 9 Schulsozialarbeiter*innen und zahlreichen FSJler*innen vertreten.

Im Jahresverlauf wurde bekannt, dass die finanziellen Mittel aus dem Hauptschulprofilierungsprogramm des Landes Niedersachsen zum 31.12.2016 eingestellt werden und das Land fortan sozialpädagogische Fachkräfte in eigener Trägerschaft in schulischer Verantwortung beschäftigen möchte. Diese Umstrukturierung betraf drei Mitarbeiter*innen der AWO jeweils mit einer halben Stelle und die Beendigung der AWO-Schulsozialarbeit an der Sophie-Scholl-Schule in Georgsmarienhütte.


Kooperative Gesamtschule Schinkel / Osnabrück (GSS)

Ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit bestand auch in diesem Jahr wieder aus Projekten in den Bereichen **Berufsorientierung und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz**. Alle Projekte wurden in diesem Jahr aufrechterhalten, darunter das **Suchtpräventionsprojekt** des 8. Jahrgangs, das **Busbegleiter-Projekt** in Kooperation mit den Stadtwerken und der Polizei, das **Patenprojekt** für den 5. Jahrgang, **Deeskalations- und Selbstbehauptungstrainings**, die **sozialpädagogische Begleitung im Sexualkundeunterricht** im 9. Jahrgang, das dreitägige Projekt **Berufs- und Lebensplanung** für die 8. Jahrgänge und das dreitägige **Berufsorientierungsseminar** für die 9. Jahrgänge.

Ein Großteil der Zeit wurde für **Einzelfallberatungen** in Form von Kriseninterventionen oder kontinuierlichen Beratungsprozessen investiert.

Die Evaluation hat ergeben, dass es Kontakte zu rund **240 Schüler*innen** zu unterschiedlichsten Fragestellungen gab.

Neu war in diesem Jahr eine kontinuierliche wöchentliche Begleitung der **Flüchtlinge** in Form eines Sozialtrainings. Die größte Herausforderung war hierbei die sprachliche Barriere.


Weiter wurden zwei erlebnispädagogische Tage für die neu zusammengeführten 8. Klassen des Hauptschulbereiches veranstaltet und es trafen sich erstmalig alle beratend tätigen Personen an der Schule in einem neu gegründeten Beratungsgremium. Sehr bereichernd für die Mitarbeiter*innen waren auch die Fortbildung „neue Autorität“ und der Fachtag „Schulabsentismus – Wir sehen genauer hin“. 

Integrierte Gesamtschule Osnabrück (IGS)

Die Schulsozialarbeit an der IGS gliedert sich in viele unterschiedliche Bereiche. Neben der **Einzelfallhilfe** und der **Krisenbewältigung in akuten Konfliktsituationen** stellt auch die **Berufsorientierung** einen wichtigen und großen Teil der alltäglichen Arbeit dar. Auch in diesem Jahr fanden wieder die **Berufsinformationstage** statt. Insgesamt 20 Firmen und Einrichtungen besuchten die Schule, um den Schüler*innen ihren Arbeitsalltag näher zu bringen. Auf einer anschließenden Jobbörse konnten interessierte Schüler*innen noch einmal intensiver mit den potenziellen Ausbildern ins Gespräch kommen.

Den Schüler*innen bot sich zudem ein umfangreiches Spektrum an **Präventionsange-**

boten. Für die 9. und 10. Jahrgänge wurden Theaterstücke angeboten, die sich mit den Themen Rassismus und Medienkompetenz auseinandersetzen.

Neben den von den Mitarbeiter*innen der AWO-Schulsozialarbeit durchgeführten klassischen Sozialtrainings und erlebnispädagogischen Angeboten profitierten wir auch durch den Besuch der **Wanderausstellung „Echt krass“**. Der interaktive Präventionsparcours will eine Stärkung der sozialen Kompetenz und eine Sensibilisierung von Jugendlichen erreichen und vermittelt Handlungsalternativen und Alternativen und Auswege aus der sexualisierten Gewalt. 

IHR ANSPRECHPARTNER

AWO Schulsozialarbeit GSS
Windhorststraße 79-83, 49084 Osnabrück
Herr Webermann
Tel. 0541 323-4007
Mail schulsozialarbeit-gss@awo-os.de



IHR ANSPRECHPARTNER


AWO Schulsozialarbeit IGS
Grüner Weg 15, 49090 Osnabrück
Herr Bosse
Tel. 0541 323-4321
Mail schulsozialarbeit-igs@awo-os.de

Oberschule am Sonnensee (OBS) in Bissendorf

An der Oberschule am Sonnensee in Bissendorf waren im Jahr 2016 **drei hauptamtliche Schulsozialarbeiter*innen** für die AWO tätig. Ergänzt wird das Team durch **vier FSJler*innen**, von denen drei in den umliegenden Bissendorfer Grundschulen eingesetzt werden.

Neben der **Einzelfallhilfe** und **Intervention in Krisensituationen** liegt in der **beruflichen Orientierung** ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeit an der OBS Bissendorf. Zahlreiche Projekte und umfangreiche Beratung in diesem Bereich wurden federführend von einem Mitarbeiter im Rahmen der **berufsorientierenden Maßnahmen** zur Profilierung der Hauptschule organisiert und z.T. durchgeführt. Die Umsetzung des Trainingsraum-Programms **„Eigenverantwortliches Denken und Handeln“** stellt einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt dar. Im Rahmen der Einzelfallhilfe und Präventionsarbeit wird unter anderen **intensive Netzwerkarbeit** mit dem Fachdienst Jugend des Landkreises, der Fachberatung Schulverweigerung, dem Bissendorfer Präventionsrat und anderen Trägern der Jugendhilfe betrieben. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit der sich ebenfalls in

Trägerschaft der AWO befindlichen **Jugendpflege und Flüchtlingshilfe** in Bissendorf hat sich als äußerst hilfreich und zielführend erwiesen. Unter anderem ist der jährlich für den 7. Jahrgang angebotene **erlebnispädagogische Aktionstag SoKoWa** (Soziale Kompetenz – Wandern) ein Präventionsprojekt, das in Kooperation von Schulsozialarbeit und Jugendpflege ermöglicht wird.

Diverse **freizeitpädagogische Angebote** ergänzen den Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit. So werden unter anderen Arbeitsgemeinschaften im offenen Ganztags wie Fußball, Taekwondo, Wasserski, Mountainbike, Mädchengruppe und Wintersportvorbereitung durch Mitarbeiter*innen der Schulsozialarbeit organisiert und durchgeführt. Hervorzuheben ist sicherlich die 2016 ins Leben gerufene **Wintersportfreizeit** für die 8. und 9. Jahrgänge, die von einem Mitarbeiter der Schulsozialarbeit und einer Lehrkraft durchgeführt wird. 

IHR ANSPRECHPARTNER

AWO Schulsozialarbeit Oberschule am Sonnensee
Am Schulzentrum 2, 49143 Bissendorf
Herr Wolf
Tel. 05402 930327
Mail schulsozialarbeit-obs-bissendorf@awo-os.de

Sophie-Scholl-Hauptschule in Georgsmarienhütte


Das Schulleben, auch das der Schulsozialarbeit, war 2016 weiter bestimmt von der **Zusammenlegung der Sophie-Scholl-Schule mit der Carl-Stahmer-Hauptschule** in Georgsmarienhütte. So war die Sophie-Scholl-Schule am Anfang des Jahres mit über 350 Schüler*innen noch die größte Hauptschule Niedersachsens. Zusammenlegung der Schulen bedeutete auch, die **vorhandenen Konzepte der Schulsozialarbeit abzustimmen** und anzugleichen.

Neben dem Ganztags und der Berufsorientierung bearbeitete die Schulsozialarbeit den Trainingsraum und führte das **„Respekt-Punkte-Programm“** der Schule durch.

Ein Eckpfeiler unserer Arbeit war das seit 2009 bestehende **„Drop-in-Projekt“**, seit dessen Einführung es an der Schule keine Schulabbrecher und -verweigerer mehr gab.

Schüler*innen, denen ein Verweis drohte, wurden im „Drop-in-Projekt“ aufgefangen. Neben einer dezidierten Ziel- und Hilfeplanung standen hier auch in den meisten Fällen eine Vernetzung mit den Institutionen der Jugendhilfe und den Angeboten der örtlichen Vereine an.

Im Herbst gab es dann eine **Berufsorientierungsmesse** am Standort Kirchstraße mit allen Schulen der Stadt GMH und regionalen Betrieben. An der Planung, Organisation und Durchführung war die Schulsozialarbeit maßgeblich beteiligt.

Mit der Abschaffung des Hauptschulprofilierungsprogramms zum Jahresende 2016 endete an der Sophie-Scholl-Schule auch die Schulsozialarbeit in AWO-Trägerschaft. Wir bedanken uns für eine langjährige erfolgreiche Kooperation mit der Schule. 

IHR ANSPRECHPARTNER

Schulsozialarbeit Sophie-Scholl-Schule
Kirchstraße 4, 49124 Georgsmarienhütte
Herr Sauer



Schulassistenz – Integrationsbegleitung

In einem inklusiven Schulsystem entwickelt sich die Schule zunehmend zu einem **multiprofessionellen Bildungsort** verschiedenster Akteure. Dabei sind zur Bewältigung der wachsenden inklusiven Aufgaben **vielfältigste Professionen** erforderlich, um die tägliche Teilhabe an Bildung für alle Schüler*innen zu ermöglichen.

Die **Integrationsbegleitungen** des AWO Kreisverbandes für die Region Osnabrück e.V. waren im Berichtszeitraum 2016 an verschiedensten Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück tätig. Die eingesetzten Mitarbeiter*innen wurden dazu in **turnusmäßigen Gesamt- und Einzeltreffen** fachlich von der Einrichtungs- und Fachbereichsleitung angeleitet und unterstützt.

Den Schülern mit **emotional-sozialen, geistigen sowie körperlich-motorischen Schwierigkeiten** wurden dadurch Möglichkeiten zur adäquaten persönlichen Teilhabe an unterschiedlichsten schulischen und gemeinschaftlichen Bildungserfahrungen in vielfältigsten Facetten ermöglicht.

Damit entstanden **vielfältige Bedingungen, die den Schulbesuch erleichtern, Nachteile ausgleichen, die Persönlichkeitsentwicklung** unterstützen und einer schulischen sowie gesellschaftlichen Ausgrenzung entgegenzutreten.

Zur Gestaltung passender individueller Lernbedingungen arbeitete unser schulbegleitendes Personal aktiv mit **Familien, Bildungsstätten, Therapeuten und Kostenträgern** zusammen. In regelmäßigen Absprachen wurde die Umsetzung von gemeinsamen Zielen und Maßnahmen zur **Entwicklungsunterstützung** und angemessener Alltagsbegleitung festgelegt sowie nach Bedarf angepasst. Je nach individuellen Voraussetzungen ist dafür zunehmend **fallspezifisch qualifiziertes Personal** mit unterschiedlichsten Kompetenzen eingesetzt worden. Neben diesen inhaltlichen Kernaufgaben wurden auch die Sicherung von **Qualitätsmaßstäben** sowie die Implementierung von **passgenauen Fort- und Weiterbildungen** zur Vertiefung und Erweiterung der Kompetenzen aller Mitarbeiter*innen gefördert. ♡



Schulassistenz

IHR ANSPRECHPARTNER

Sylvia Kühne
 Johannisstr. 37/38, 49074 Osnabrück
 Tel. 0541 18180-41
 Fax 0541 18180-49
 Mail kuehne@awo-os.de

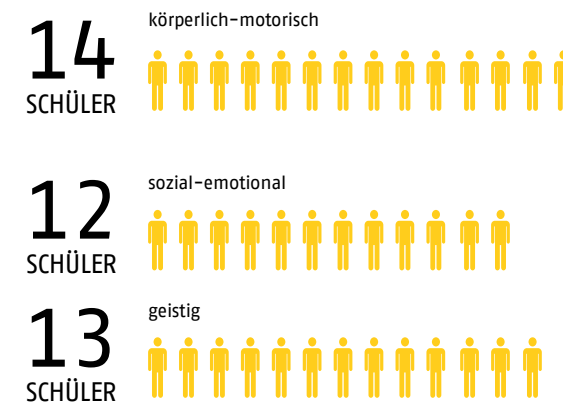
JAHRESSTATISTIK

Stand Dezember 2016

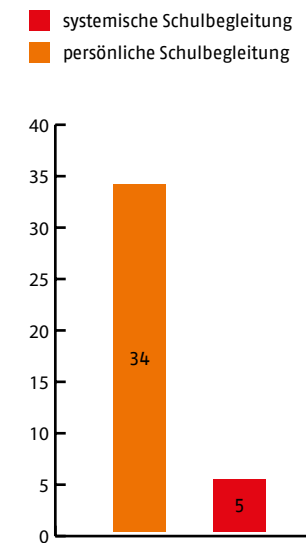
Verteilung der Schulen in Stadt- und Landkreis Osnabrück



Begleitete Beeinträchtigungskategorien



Formen der Schulbegleitung





Arbeiterwohlfahrt Kreisverband für die Region Osnabrück e.V.

Johannisstraße 37/38 | 49074 Osnabrück | Tel. 0541 18180-0
Fax 0541 18180-22 | info@awo-os.de | www.awo-os.org